

# 1787

## HOMILIE AM HIMMELFAHRTSTAGE

**Apg. 1, 1-11**

**Mark. 16, 14**

## HOMILIE AM HIMMELFAHRTSTAGE

Die Kirche feiert heute das Fest der Himmelfahrt unseres HErrn Jesu Christi. 40 Tage nach Seiner Auferstehung, während welcher Zeit Er Sich Seinen Aposteln lebendig erzeigt hatte durch viele untrügliche Erweisungen, ward Er in ihrer Gegenwart aufgenommen in den Himmel.

Und deshalb bekennen wir: „Als Du den Rat-schluss unserer Erlösung vollbracht, als Du ans beidem, was im Himmel und was auf Erden ist, eines gemacht, wurdest Du aufgenommen in die Herrlichkeit, o Christe, ,unser Gott. - Ehre sei Dir, o Christe.“ Er, der eine kleine Zeit unter die Engel erniedrigt war, ist ;erhöht worden über die Fürstentümer und Gewaltigen“. Gott hat Ihn erhöht. Er sitzt zur Rechten des Vaters in der Herrlichkeit. Er ist nun der König aller Könige und HErr aller Herren. Gott hat Ihm einen Namen gegeben, der, über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle Knie und alle Zungen bekennen werden, dass Er der HErr sei, zur Ehre Gottes des Vaters. Aber Er, der erhöhte und verklärte Menschensohn, ist nicht nur der König \_al-

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Seite 2

ler Könige, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, sondern Er ist auch das himmlische Haupt Seiner Gemeinde und der große Mittler und Hohepriester Seines Volkes. Und weil Er, das Haupt, im Himmel ist, so sollen und müssen auch die Glieder Seines geheimnisvollen Leibes himmlisch gesinnet sein und mit Herz und Sinn dorthin emporsteigen und bei Ihm schon <sup>o</sup>jetzt im Geist beständig wohnen. Die Himmelsleiter ist nun da, die Jakob im Traumgesicht schauen durfte, die Brücke, die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Der neue, der lebendige Weg in das Allerheiligste ist aufgetan für jedes gläubige Herz. Er Selbst, der HErr, das Haupt, Er führt die Seinen himmelwärts. Und Er, der Auferstandene, der gen Himmel gefahrene HErr, Er ist auch der große und barmherzige Hohepriester Seines Volkes, denn Gott der Vater hat Ihn Selbst eingesetzt und zu Ihm gesagt: „Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedecks.“ So erscheint Er im Allerheiligsten, des Himmels vor dem Gnadenthron und macht die Verdienste Seines Opfers geltend und bittet für uns. Aber das: Fest der Himmelfahrt macht auch die köstlichen Verheißungen unseres erhöhten HErrn und Hauptes ganz besonders lebendig für Seine Kirche: „Ich will wiederkommen“, sprach der HErr zu Seinen Jüngern, „und euch zu Mir nehmen, auf dass ihr seid; wo Ich bin“. Und bei Seiner Himmelfahrt, da bezeugten die beiden Himmelsboten den nachschau-

enden Jüngern: „Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren“. Wir hören im Geist den HErrn in Seinem hohenpriesterlichen Gebet zum himmlischen Vater reden: „Vater, Ich will, dass, wo Ich bin, auch die bei mir seien, die Du mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen, die Du mir gegeben hast.“

Es ist jetzt die Zeit der Stille im Himmel bei einer halben Stunde. O, dass wir lauschen auf die Schritte des himmlischen Hohenpriesters im oberen Heiligtum, ob wir hören die Glöcklein an Seinem Gewande, wenn Er vom Gnadenthron hinweggehen und Sich aufmachen wird, herauszutreten, um Seinem Volk, das auf Ihn wartet, das sich nach Ihm sehnt, das im Staube liegt, zu begegnen mit dem Friedensgruß und dem Wort der großen Absolution. O HErr, wir warten auf Dich.

„Wir warten Dein, o Gottes Sohn,  
und lieben Dein Erscheinen,  
bald ist die Wartezeit entflohn,  
bald kommst Du zu den Deinen“.

Der HErr will uns jetzt trösten durch Seinen Heiligen Geist, Er will die Sehnsucht unserer Seelen stillen mit Seiner Freude. Er gibt uns auch in dieser hei-

ligen Stunde wieder die Unterpfänder der himmlischen Herrlichkeit in dem allerheiligsten Sakrament und Gnadenmittel, damit die selige Hoffnung des ewigen Lebens in Jesu Christo unserm HErrn lebendig sei in uns. Auf Ihn wollen wir schauen und Ihn festhalten, der uns ergriffen hat und der uns hebt, der uns immer und mehr zu Sich ziehen will. Ja, uns allen gilt das Wort des Apostels:

„Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, unser Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit Ihm in der Herrlichkeit“.